

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Brück, Bindig, Dr. Hauchler, Dr. Holtz, Frau Luuk, Dr. Müller-Emmert, Schanz, Schluckebier, Frau Schmedt (Lengerich), Toetemeyer, Rapp (Göppingen), Wolfram (Recklinghausen) und der Fraktion der SPD

Bewerbungen für die freiwilligen Dienste der Entwicklungshilfe

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Trifft es zu, daß durch die wachsende Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt die Bereitschaft qualifizierter Fachkräfte, sich für die freiwilligen Dienste der Entwicklungshilfe zu bewerben, zurückgegangen ist?
2. Wie hat sich die Zahl der Bewerbungen pro Jahr seit 1980 entwickelt, aufgeteilt in
 - DED (Deutscher Entwicklungsdienst),
 - kirchliche Dienste,
 - sonstige Dienste?
3. Wie viele der Bewerbungen erwiesen sich in diesem Zeitraum aufgrund der Anforderungsprofile der freiwilligen Dienste als geeignet für die engere Auswahl?
4. Wie haben sich die Charakteristika der angenommenen Bewerber geändert (Durchschnittsalter, Familienstand, Berufserfahrung, Qualifikation)?
5. In welchen Berufszweigen ist es zu besonderen Engpässen bei der Besetzung von Projektplätzen mit geeigneten Mitarbeitern gekommen?

Bonn, den 13. März 1985

Brück	Schluckebier
Bindig	Frau Schmedt (Lengerich)
Dr. Hauchler	Toetemeyer
Dr. Holtz	Rapp (Göppingen)
Frau Luuk	Wolfram (Recklinghausen)
Dr. Müller-Emmert	Dr. Vogel und Fraktion
Schanz	

